



Noch bis zum 3. Oktober ist die Jahresausstellung des RBK (Regionalverband Bildender Künstler) in der Landsberger Säulenhalle zu sehen. Auch schon in der Langen Kunstnacht zog sie viele Besucherinnen und Besucher an. Auch Vierbeinige. Fotos: Thorsten Jordan

Kunst, die sich einmischt, mahnt und aufrüttelt

Der Regionalverband Bildender Künstler lädt zur Jahresausstellung unter dem Motto „Ein Fest der Kreativität“.

Von Hertha Grabmaier

Landsberg „Kunst zeigt auf, Politik will verändern“, Christoph Franke, der Vorsitzende des Regionalverbandes Bildender Künstler Oberbayern-West beschreibt in seiner Eröffnungsrede Parallelen mit den gewaltigen Anforderungen unserer Zeit, wie Erderwärmung, Wasser, Natur, Krieg, Flüchtlinge. Mit „Kunst mit Inhalt“ präsentieren 45 Künstlerinnen und Künstler, mit dabei sind in diesem Jahr vier Neuzugänge, ihre individuellen Positionen und Visionen in unterschiedlichen, generationenübergreifenden Botschaften. Das Hängekonzept nach Farb- und Themenkomplexen, das teilweise eine gelungene Petersburger Hängung zuließ, sorgt für Ausgewogenheit in den künstlerischen Aussagen.

Die 1929 in Jakarta geborene Rose Brouwers hat in „Meine neuesten Gedanken“, Natur, in bekannten Farben, die sie in sich sieht, in Öl auf Leinwand gebracht, während die 34-jährige Ilka Pia Claren in ihrer beeindruckenden grafischen Arbeit „We

are nature“ Naturschutz und Gleichberechtigung in den Fokus rückt. Sie lässt den Körper der Frau mit den Pflanzen verschmelzen.

Von dem im Katalog abgebildeten Werk von Kurt Bergmaier „Die gute Erde“, eine Weltkarte in Acryl auf Leinwand mit in Rot markierten zehn größeren Kriegsschauplätzen, ist aus gegebenen Anlässen lediglich ein Nachruf geblieben. Die fortschreitende Zerstörung durch die über sie hinwegfegenden Katastrophen der letzten Wochen brachte der Künstler effektiv zum Ausdruck, auch mit dem unter seiner Überarbeitung platzierten, mit Asche gefüllten Eimer.

Gertraud Dankesreiter thematisiert die maßlose Wasserverschwendung und dokumentiert diese fantasievoll mit ungefüllten Rechtecken in ihrem zweiteiligen „Vertrocknen wir?“. Helmut Hagers perfekt positionierte, ironische, figurale Mixed-Media-Installation „Konsumaltar – Die Göttin des Konsums hält schützend die Hand über ihr Volk“ erklärt sich in aller Lächerlichkeit unseres Konsumverhaltens von selbst.



Künstlerin Eva Mahl im Gespräch in der Ausstellung.

Klimaaktivisten hatten in einer laut Museumsdirektor Hans-Peter Wipping kontraproduktiven Aktion im Wiener Leopold-Museum ein mit Glas geschütztes Klimt-Bild angegriffen. Das Museum hat gemeinsam mit dem österreichischen Klimaforschungsnetzwerk CCCA eine eigene künstlerische Antwort erarbeitet und 15 Werke bekannter Künstler schief gehängt, um damit auf die Folgen der Erderwärmung aufmerksam zu machen.

Grazyna Guerrero will das mit ihrem schief gehängten Bild „Miteinander“, auf dem sie das Insektensterben als Folge davon aufzeigt, auch „Nicht mit uns“, Gisela Detzer thematisiert expressiv die Befreiung der Frauen und arbeitet dabei bewusst vom Konkreten ins Abstrakte. Die konkrete Kunst von Otto Scherer „Konkav 25 Blau“ besteht aus glasierten und plattierten konvexen Formen im Acrylglasrahmen.

Zum Abriss des Norwegerhauses in Eching am Ammersee, das jahrelang die Gemüter erregte, schufen zwei Künstlerinnen eine unterschiedliche malerische Dokumentation. Hanna Zwerger erinnert mit

dem im Frühling 2023 auf dem Grundstück entstandenen „Am Hang“ an die Faszination des magischen Platzes mit einem Schicht für Schicht übereinandergelegten Farbgerlecht in Ultramarin und Neonorange. Die großformatige Leinwand von Angelika Böhm-Silberhorn ist Teil einer vierteligen, fast originalgroßen Darstellung des verschwundenen Hauses, „Künstlerhaus Wielandshütt mit Hans Beat Wieland vor der Staffelei im Westfenster“.

Es sind sehr starke Arbeiten dabei, wie die von Ute Milotich „Creation Dream“, die eine Verschmelzung des Menschen mit dem Element Wasser erahnen lässt. Gemälde, Skulpturen, Installationen, Fotografien, Ver- und Bezauberndes, Kritisches, Aufrüttelndes und Mahnendes, das alles nicht im Detail besprochen, aber besucht werden kann. Es lohnt sich!

Information: Die Ausstellung ist noch bis zum 3. Oktober geöffnet. Dienstags bis freitags 16 bis 20 Uhr, samstags und sonntags 14 bis 20 Uhr und am 3. Oktober von 14 bis 18 Uhr.



Monika Zinner und das „Sonntagspicknick“.



Eine magische Ruhe im Bild: Ute Milotich und ihr „Creation Dream“ ist auch in der Ausstellung vertreten.



Helmut Hagers Konsumaltar und die Göttin des Konsums.



Eine Reihung: Gabriele Burger und „Interruption“.



Titel dieser Bilder von Gisela Detzer: „Nicht mit uns“.



Hier ist auch die Technik besonders. „Im Licht“ heißt das Werk von Marlen Peix in einem Digital-Art-Leuchtkasten.